

Riefaer Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Redaktions-Office
Kogelblat, Riefa.

Amtsblatt

Druckerei
No. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riefa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 189.

Donnerstag, 16. August 1917, abends.

70. Jahrg.

10%
Ergänzung

Das Riefaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Reichspostanstalten vierteljährlich 2,55 Mark, monatlich 85 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages und bis 10 Uhr normiertags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundschloßzeile (7 Spalten) 20 Pf., Ortspreis 15 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Beste Taxe. Bemerklicher Rabatt erteilt, wenn der Betrag vorläufig, durch Frage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Rücksicht auf Zahlungs- und Erfüllungsort: Riefa. Wichtige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Erde“. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, des Vertriebs oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung; der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riefa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Artur Kühnel, Riefa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittler, Riefa.

In der Verordnung betr. neue Obstpreise für Frühgemüse vom 14. August 1917 — 950 LGO — muß Punkt 1 e) lauten:
Rohrabt 30 Pf. je Pfund.
Punkt 2 letzter Satz muß lauten: Das Verbot des Verkaufs von Karotten und Möhren mit Kraut bleibt jedoch in Kraft.
Dresden, am 15. August 1917
Ministerium des Innern.
950 a LGO
3861

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Fleischermeisters Paul Otto Strohle in Gröba, wird nach Aufhebung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Riefa, den 14. August 1917.
Königliches Amtsgericht.

Die Friedensnote des Papstes.

Der fünfzehnte August ist ein hoher Feiertag der katholischen Kirche: Maria Himmelfahrt. Er steht nicht ohne Zusammenhang mit dem Besuch Benedikts XV., die Kriegführenden einzuladen, in Verhandlungen einzutreten und dem großen Elend der kulturellen Vernichtung Europas ein Ende zu machen. Zur Zeit ist der Inhalt der Note noch nicht bekannt und was englische und italienische Quellen darüber berichten, ist so reichlich gefärbt, daß höchste Vorsicht geboten ist.

Von einem Politiker, der als mit der Sachlage wohl vertraut gelten darf, wurde einem Mitarbeiter des „N. A.“ zur Friedensnote des Papstes folgendes erklärt: Der Papst ist ein viel zu guter und seiner Diplomatie als daß er diesen Schritt unternommen haben sollte, ohne sich vorher bei beiden Mächtegruppen darüber unterrichtet zu haben, wie sein Schritt aufgenommen würde. Ich glaube auch sagen zu können, daß Benedikt XV. die deutschen Bedingungen kennt, unter denen wir zum Frieden bereit sind, und gewiß hat er vor seiner „undgebung die feindliche Mächtegruppe auch darüber informiert. Es ist meine Überzeugung, daß das heute vom Papst begonnene Friedenswerk diesmal auch zu einem Abschluß führen wird. In nicht zu ferner Zeit werden wir von Friedensverhandlungen hören, und ab das Jahr noch zu Ende gegangen ist, wird auch dieser Krieg das von der ganzen Welt sehnsüchtig erwartete Ende gefunden haben.

Aus der Vorgeschichte des päpstlichen Schrittes weiß der „N. A.“ mitzuteilen: Uns war es seit längerer Zeit schon kein Geheimnis mehr, daß der Papst die Absicht hatte, seine wiederholt betätigte Friedenssehnsucht abermals durch einen bestimmten diplomatischen Schritt zum Ausdruck zu bringen. Als der deutsche Reichstag noch verammelt und der Kampf um die Friedensresolution der Herren Erzberger und Scheidemann noch nicht entschieden war, wurde bereits von einer Note des Papstes gemunkelt, und man hörte die Versicherung, daß die Haltung des Zentrums, die auch diesmal wieder den Ausschlag geben würde, mit gewissen Plänen des Heiligen Stuhles in Zusammenhang stehe.

Nach der „Wof. Stg.“ ist die päpstliche Note bereits in Berlin eingetroffen. Das Blatt schreibt: Die bisher von italienischen Blättern veröffentlichte Meldung, der Papst habe ein Rundschreiben an die kriegführenden Mächte erlassen, in dem er sie zur der Aufnahme von Friedensverhandlungen einlad, können wir als richtig bezeichnen. Das päpstliche Schreiben, das selbstredend auch an die Deutsche Regierung gelangt wurde, ist gefeiert in Berlin eingetroffen.

Über den Inhalt der Note wissen ausländische Quellen folgendes mitzuteilen: Die „Associated Press“ meldet aus Washington: Nach einer nichtamtlichen Quelle enthält das Friedensprogramm des Papstes folgenden Vorschlag: Überhebung der Rüstungen, Beilegung der internationalen Streitigkeiten durch einen Schiedspruch, Herstellung der Freiheit der Meere, Verzicht auf Vergeltungsmaßnahmen in der Form von Wirtschaftskonflikten. Der Papst soll erklärt haben, das Unrecht seitens aller Kriegführenden sei so groß, daß Vergeltung hierfür nicht anders möglich sei als durch die Rückgabe der delehnten Gebiete. — Die römische „Tribuna“ glaubt zu wissen, daß das päpstliche Friedensdokument zunächst an die früheren Schriftstücke des Papstes zu Gunsten des Friedens erinnert und beklagt, daß den Ermahnungen des Papstes nicht Gehör geschenkt wurde. Das neue Dokument bringt ganz bestimmte Vorschläge. In ihm würden eine große Rolle spielen der allen freien Staaten teure Gedanke, daß der Friede auf dem Recht und nicht auf der Gewalt gegründet werden müsse, sowie der moderne Gedanke von Richterurteilen der Nationen, welche die Durchführung ihrer höchsten Entscheidungen erzwingen können. Weiter würden in dem Schriftstück eine Rolle spielen die Freiheit der Meere, das Schiedsgerichtsverfahren und der Verzicht auf Schadloshaltung. In seinem mehr ins einzelne gehenden Teil werde das Schriftstück für eine Räumung und Wiederherstellung Belgiens und der besetzten Departements Frankreichs einreten, ebenso für eine Rückgabe der deutschen Kolonien. Auch die Fragen von Maß-Verordnungen, Trentino und Trient würden als Hauptpunkte darin vorkommen, doch werde dabei auf beiden Seiten ein Geist der Versöhnlichkeit geübt und einige Opfer an die Interessen der Welt. Den Fragen des Ostens und des Baltans würde weniger Wichtigkeit beigemessen, doch werde auch für sie der Geist der Willigkeit und Gerechtigkeit angerufen und empfohlen, um den Wünschen der Völker Rechnung zu tragen, besonders der durch den Krieg hart und schmerzhaft geprüften, in erster Linie des polnischen.

Die „Times“ bereitet dem Vorschlag des Papstes keine freundliche Aufnahme. Das Blatt meint, daß die Alliierten unmöglich auf die Friedensvorschläge des Papstes eingehen könnten, die offenbar basieren auf dem deutschen Gesicht: Keine Annexionen, kein Schwabenland, Freiheit der Meere. Wie können, sagen die „Times“, unser Erlaunen

nicht verbergen, daß der Vatikan auf eine günstige Aufnahme rechnet. Das verriet vollkommenes Unverständnis der Meinung in den alliierten Ländern und in Amerika. „Daily Chronicle“ sagt, der Papst habe offenbar auf Oesterreichs Anraten gehandelt, die Alliierten mühen aber auf alle Fälle abzulenken. Ein in diesem Augenblick geschlossener Friede, wo Rußland zeitweilig ohnmächtig sei, würde für die Zentralmächte ungewöhnlich günstig sein. — Schon in Kenntnis der vatikanischen Friedensabmachungen vernimmt Clemenceau „Tagblatt“ jeden Versuch, die Geistesmächte von der unerlöschlichen Kriegsförderung abzulenken. Dagegen ruft die „Gumanität“ den Kabinettmitgliedern und Lloyd George zu, sie hätten durch ihren bedauerlichen Exkurs die Bedeutung dieses großen Augenblicks zur Besterneuerung verkannt. In der Stockholmer Sache sei ein unverzeihlicher Fehler begangen worden.

Nach einer Reutersmeldung aus Rom, ist der Vatikan sehr optimistisch hinsichtlich der Folgen der neuen päpstlichen Initiative und glaubt, daß Ende des Krieges sei nicht mehr weit. Man darf annehmen, daß der Papst vor Ablegung der Note sich vergewissert hat, daß keine Regierung sich rundweg weigern würde, sie zu bekräftigen. Man hofft im Vatikan, daß der Vorschlag des Papstes in psychologischen Augenblick gemacht sei.

— Heute mittag gingen uns zu dem Friedensvorschlag des Papstes noch folgende Meldungen zu:

Der römische Korrespondent des „N. A.“ schreibt: Die päpstliche Friedensnote, die bereits für den Anfang des vierten Kriegsjahres geplant war, war von langer Hand vorbereitet. Der Vorwurf der englischen Blätter, der Papst habe mit seiner Anregung absichtlich die deutsch-österreichischen Erlöse im Osten „abgewartet“, wird dadurch entkräftet.

Der römische Korrespondent des katholischen Blattes „L'U.“ meldet: Ob bei der jüngsten Konferenz der Entente die Inhalt des päpstlichen Vorschlages bekannt war, weiß ich nicht; aber einer meiner Gewährsmänner meint, daß die Kenntnis des Standpunktes des Papstes zur Zurückweisung der Fälle an die Bevollmächtigten zur Stockholmer Konferenz beizutragen, weil die Staatsmänner der Entente zu der Meinung neigten, daß ein Vermittlungsvorschlag durch die veltterfährene Diplomatie des Papstes und eine über den Völkern stehende Friedensmacht einem mehr oder weniger abenteuerlichen Resultat einer „Konferenz germanischer Völkung“ in Stockholm vorzuziehen sei.

„Lath Mail“ schreibt: Die Vorschläge des Papstes seien unmöglich. Es handele sich tatsächlich um einen österreichisch-deutschen Plan.

Eine außerordentliche Sitzung des italienischen Kabinetts ist für den nächsten Sonnabend in Rom anberaumt worden. Wie eingemeldet wurde, ist die Besetzung des Ministerrates die größte Bedeutung beizumessen. Es werden nicht nur Sonninos Abmachungen mit den Alliierten, sondern auch die neueste Friedensnote des Papstes zur Verhandlung kommen.

Die holländischen Zeitungen begrüßen den Friedensvorschlag des Papstes sehr freundlich, aber mit viel Vorbehalt über seine unmittelbare Wirkung. Im allgemeinen weiß die Presse darauf hin, daß die Vorschläge des Papstes genau mit denjenigen Wilsons übereinstimmen, daß andererseits aber das Hervortreten des Papstes in diesem Augenblicke zu Unrecht als deutschfreundlich verächtigt werde. Mißfall wird auch auf die Einwirkung hingewiesen, die die Stockholmer Frage auf den Entschluß des Papstes gehabt haben könne. Der „Nieuwe Courant“ schreibt: „Der päpstliche Vorschlag wird, soweit bekannt, keinen der kriegführenden Staaten befriedigen. Falls ein Wille zum Frieden vorhanden ist, bildet das päpstliche Programm eine Grundlage zu aussichtsreichen Verhandlungen.“

Weiter meldet aus Washington: Es kam keine offizielle Mitteilung über die Friedensvorschläge des Papstes gemacht werden, aber bei den hier anwesenden Diplomaten zeigte sich sofort, daß die Friedensvorschläge auf taurche Ohren stößen.

Henderons Sieg.

Die Entscheidung der englischen Arbeiterschaft verleiht dem Kabinett Lloyd George einen schweren Schlag. In dem Augenblicke, da der ausführende Ausschuss zu der Ansicht gekommen wäre, daß Henderson mit seinem Rufe, nach Stockholm zu gehen, im Unrecht gewesen wäre, hätten Lloyd Georges Anklagen gegen das Doppelspiel Hendersons acerbare Gestalt angenommen. Henderson hätte ungeduldet bestanden und alle seine Versuche, für Stockholm einzutreten, hätten leicht als Verrat an der englischen Sache hingestellt werden können. Nun aber ist das Gegenteil geschehen. Die Arbeiterschaft hat nicht nur Henderson ihr Vertrauen ausgedrückt, d. h. sie hat ihm zu verbleiben gegeben, daß sie

ihn rückwärts ziehen und fernhalten unterstützen will, sondern sie hat sogar ausdrücklich in einer Entscheidung zum Ausdruck gebracht, daß es wünschenswert sei, wenn die englische Arbeiterschaft auf der Stockholmer Konferenz vertreten sei. Ganz folgerichtig bedauert sie deshalb lebhaft, daß die Regierung die Ansicht ausgesprochen habe, die Waffe zu verwerfeln, und fügt den Entschluß daran, dagegen Vorstellungen zu erheben. Damit ist die Absage an Lloyd George vollständig. Die Angst der englischen Regierung und ihrer Bechorgane vor einem Zusammenstoß von englischen Arbeitern mit deutschen bewirkt zweierlei: einmal, daß England den Krieg bis zum bitteren Ende führen will, und zweitens, daß die Friedenssehnsucht in der englischen Arbeiterschaft doch bedeutend groß ist. Der Generalsekretär der englischen Gewerkschaften Appleton hat deshalb auch zu einem amerikanischen Journalisten die nachstehenden Worte gesprochen, die englischen Arbeiter müßten alles beiseite schieben und nur den Krieg gewinnen wollen. Diese Meinung an die englischen Arbeiter machen richtet sich eigentlich mehr noch an die Arbeiter in Amerika, wo die Kriegsgewerkschaft allen Anzeichen nach andauernd an Stärke zunimmt. Wenn sich der Parteitag der englischen Arbeiterschaft am 21. August auf den Standpunkt des ausführenden Ausschusses und Hendersons stellt, dann würde das für Lloyd George einen schweren Schlag bedeuten.

Der Parlamentsberichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt: Lloyd George werde sofort allgemeine Wahlen anberaumen, wenn die Arbeiterkonferenz am 21. August bei ihrem Beschlusse, bleibe, Vertreter nach Stockholm zu schicken.

Kriegsnachrichten.

Von den Fronten.

Die in unverminderter Stärke anhaltenden Abwehrwirkung der deutschen Artillerie an der Flandernfront ließ auch am 14. August alle englischen Anstrengungen, aus den verschossenen und verchlammten Trichterfeldern herauszukommen scheitern. In den wassergefüllten Granattrichtern erleidet die englische Infanterie außer durch das deutsche Artillerie- und Mörserfeuer dauernd schwere Verluste durch Krankheit und Erschöpfung. Aber sowohl ein englischer Angriff am Morgen des 14. August in der Gegend von Langemarck wie auch starke Teilangriffe östlich von Ypern in der Nacht zum 15. August wurden verlos abgewiesen. Die starke Gefechtsfähigkeit hielt die ganze Nacht hindurch bis 6 Uhr morgens an. Deutsche Patrouillen stehen vielfach erfolgreich in das englische Trichterfeld vor und bringen Gefangene zurück. Am Wege Hylshote-Langemarck wurde ein Engländerneß gefesselt. An der Arras-Front prüften die Engländer durch zahlreich vorgetriebene starke Patrouillen den Erfolg ihrer Artillerietätigkeit der letzten Tage. Die Patrouillen wurden überall abgewiesen. Daraufhin nahmen die Engländer das Artilleriefeuer besonders auf die deutschen Stellungen vor und beiderseits Lens mit großer Stärke wieder auf. In der Nacht kante das Feuer ab, um am Morgen des 15. August erneut mit außerordentlicher Heftigkeit einzusetzen. Auch in der Gegend von St. Quentin wurden bei gesteigerter Artillerietätigkeit mehrfach englische Patrouillen abgewiesen.

In der Aisne-Front wurden zwei französische Angriffe bei Cerny zurückgewiesen; in der Champagne zwei gegen die deutschen Stellungen vorführende Stoßtrupps im Nahkampf abgelenkt.

In der Verdun-Front dauerte das Ringen der beiden Artillerien um die Feuerüberlegenheit an. In den Vormittagsstunden des 14. August war das französische Artilleriefeuer unter dem Einfluß der deutschen Abwehrwirkung abgeklaut. Von Mittag an lebte es wieder auf und erreichte am Nachmittag die größte Heftigkeit. Seitdem dauert die Artillerieschlacht ununterbrochen an. Das französische Feuer konzentriert sich auf den Wald von Avocourt, Höhe 304, Talou-Rücken, Joffes-Wald und die Gegend von Baur.

Im Osten sind von der Ostsee bis zum Tretus besondere Ereignisse nicht zu melden. Die Kampfaktivität konzentriert sich in der südwestlichen Wladan. Hier hatte sich die russisch-rumänische Offensive mit bemerkenswerter Fähigkeit verhalten und die Angriffe fortgesetzt, auch als durch die weiteren Erfolge des deutschen Durchbruches bei Buczow sich die Gesamtlage von Grund aus geändert hatte. In immer erneuten Angriffen, vor allem gegen den Wgr. Gahinului, ist hier die Glüte des neu aufgestellten und neuorganisierten rumänischen Heeres geüpft worden. Erst jetzt unter dem Druck der im Norden von Jofani vordringenden Truppen Madensens haben die Russen und Rumänen zwischen den Fuchäusen des Gahinul und der Wladan den Rückzug angetreten. Die Verbündeten folgten ihnen im schärften Nachdrängen und sind bereits über Sozwa hinaus vorgeedrungen.

Die Geeregruppe Madensens ist im weiteren zähen Gevöchtsdrängen zwischen Sereth und dem Weizak. Die

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Am 12. August 1917. Ostlicher Kriegsausflug: Der Angriff nördlich von Jociani wurde mit Erfolg fortgesetzt.

Italienischer Kriegsausflug: Ueber dem Jonop wurden gestern in zahlreichen Luftkämpfen fünf feindliche Flieger abgeschossen.

Balkan-Kriegsausflug: Unverändert. Der Ober des Generalstabes.

Ergebnisse zur See: Als Vorbereitung auf die letzten Fliegerangriffe auf Pola führte in den frühen Morgenstunden des 14. August eine größere Anzahl von Seekriegsschiffen im Zusammenwirken mit Landabwehrkräften gegen das Cerarfenal von Venedig eine Unternehmung aus.

Der Ober des Generalstabes. Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

1917 unterzeichnet. Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

in eigener Wirtschaft beschaffenden Holz- und Holzwaren...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Die Besetzung von Vukovar ist bis zum Schluss von Tschern...

Verpflichtung.

Während der Kriegsjahre in Marokko, die erst kurz vor dem Beginn des Krieges im Januar 1917, die erst kurz vor dem Beginn des Krieges im Januar 1917, die erst kurz vor dem Beginn des Krieges im Januar 1917...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 16. August 1917.

Meldungen der Berliner Morgenblätter.

Paris. Der Friedensvertrag des Papstes schreibt die 'Germans'... Die 'Germans'... Die 'Germans'...

Die dem 'Berl. Ztbl.' aus Petersburg gemeldet wird, werden der Jar und die Jarin von Jarisols Sels nach Tobolsk in Sibirien mit Extrazug wengeliefert...

Bericht.

Paris. (Antik.) Neue U-Boots-Erfolge im Sperrgebiet am England... Drei Fischdampfer wurden versenkt...

Deutscher Generalstabesbericht.

(Antik.) Großes Generalquartier, 16. August 1917. Westlicher Kriegsschauplatz. Oberes Gruben Kronprinz Rupprecht.

Im Nordwesten ist die größte große Schlacht entbrannt. Der Artilleriekampf nahm gestern an der Spitze und zwischen Pier und Deuts wieder äußerste Heftigkeit an...

Bei St. Quentin entfalteten die Franzosen nachmittags besonders lebhaften Feuerstätigkeit... es gelang ihnen mit etwa 3000 Schuss auf die innere Stadt das Barrhaus in Brand zu setzen...

Im mittleren Teil des Chemin-des-Dames herrschte tagsüber lebhafteste Kampfstätigkeit der Artillerien... Nach dem morgens ein Vorstoß gescheitert war...

An der Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern ist die Lage unverändert.

Im Verfolgungsgeschehen drachen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen mehrfach den Widerstand feindlicher Nachhut in Gebirge nördlich des Protoluitales.

Nördlich von Stracani und Vancu wehten veruigliche und bairische Regimenter erfolgreich zahlreiche Angriffe der Rumänen und neu herangeführter russischer Kräfte ab.

1600 Tonnen versenkt, 13 ohne Erfolg angegriffen worden. Drei Fischdampfer wurden versenkt.

Zum Friedensvorschlag des Papstes.

Amsterdam. Die New York Times findet in den Vorschlägen des Papstes keine von der Entente als besonders wichtig und unerlässlich hingestellten Friedensbedingungen...

Wachen nicht wiederholen könnte. Wenn der kaiserliche Dekret des Reichstages für immer gerichtet sein würde...

Amerikanische Truppen in London.

London. (Reuter.) Amerikanische Truppen sind gestern durch die Straßen von London marschiert, von großen Menschenmengen stürmisch begrüßt.

Die Flugzeugverluste der Gegner im Juli.

Berlin. (Antik.) Im Monat Juli haben unsere Gegner auf allen Fronten im ganzen 286 Flugzeuge und 84 Ballons verloren. Wir haben demgegenüber 90 Flugzeuge und keinen Ballon eingebüßt...

Die 'Nordb. Allgem. Sta.' über Czernin's Besuch.

Berlin. Die 'Nordb. Allgem. Sta.' meldet: Der österreichisch-ungarische Minister des Äußeren Graf Czernin in Begleitung der Legationssekretäre Grafen Walterstücken und Grafen Demblin hat die Heimreise angetreten...

Haraken in Barcelona.

Madrid. (Agence Havas.) In Barcelona erschossen die Aufständischen aus einem Hause und töteten den Jagdhauptmann Justo Fernandez. Artillerie beschoß das Haus...

Der französische Sozialist Thomas und die Stockholmer Konferenz.

Berlin. Wie die englischen Sozialisten haben auch die französischen bekanntlich beschlossen, nach Stockholm zu gehen. Aber Ribot verweigert ihnen in Uebereinstimmung mit England und Amerika die Waffe...

Petersburg. (Petersb. Tel.-Agentur.)

In den in auswärtigen Zeitungen erschienenen Meldungen über die Haltung der einstweiligen Regierung zur Stockholmer Besprechung wird von zutändiger Seite mitgeteilt: Die einstweilige Regierung ist der Auffassung, daß eine Lösung...

Der Mutter Söhne.

Roman von O. Courths-Mahler.

Mit ruhiger Artigkeit wuschelten sie einen Strich. Dann arbeitete sie ungestört weiter. Sie wusch, wenn er einen speziellen Auftrag für sie hatte, sprach er sie an. Er sah heute aber nur gestarrt auf ihre Hände herab, viel mehr fesselte ihn die schlanken, edelgeformten Hände mit den rosigen Fingerringen...

Er richtete sich empor, antwortete jedoch nicht sogleich. Seine Augen sahen aber so sonderbar forschend und prüfend in die Ihren, daß sie von neuem erglühete. Herbig kam nun ihre peinvolle Befangenheit zum Bewußtsein.

ein ähnliches Empfinden empfängt hatte. Und dies Empfinden war ein so durchaus angenehmes, daß er sich nicht dagegen wehrte. Im Gegenteil, mit träumerischem Schagen versenkte er sich mehr hinein. Und dieses Schagen war doch wieder mit einer wonnigen Unruhe gemischt.

Die Arbeit lockte heute den sonst so müden Mann gar nicht. Er warf sich in einen Sessel und sah vor sich hin. Wie war das nur gekommen? Er hatte doch sonst im Werte mit ihr nicht einen Augenblick seine Ruhe verloren!

Es war gerade Vesperpause. Die Leute promenierten, ihre Vesperprot verzeihend, in dem großen Hofraum aus und ab und unterhielten sich dabei. Einige der jüngeren Arbeiter bildeten mit mehreren jungen Arbeiterinnen in der einen Ecke, gerade unter seinem Fenster, eine Gruppe. Sie lachten und erzählten und tauschten wohl auch verlebte Blicke. Ein Herrsche und ein Mädchen blieben sich abtätlich zurück, als die Glocke das Ende der Vesperpause kündete. Sie traten aus die letzten in das Gebäude und unter der Laterne küßten sie sich schnell und verstoßen, ohne zu ahnen, daß der Chef sie beobachtete.

Herbig seufzte auf. Da fand sich alles in Liebe zu einander. Und er mit seinen achtunddreißig Jahren war noch immer allein. Ein ungestümes Sehnen waltete empor in seinem Innern. Warum sollte er diesem Alleinsein kein Ende machen? Er hatte doch auf niemand Rücksicht zu nehmen! Auf Bettina etwa?

Mann werden und sich selbst im Leben seine Stellung erklären, auch ohne des Onkels Erbe zu werden.

Bettina würde natürlich ein bisschen großen und schmalen, damit mußte er rechnen. Aber schließlich mußte sie sich doch fügen. Er war sich doch selbst der nächste, und hätte auch Wäkten gegen sich selbst. Mit genug war er ja nun geworden, Zeit hatte er wirklich nicht viel mehr zu verlieren. Er hatte sich wahrlich das Recht verdient, ein Weib zu nehmen, eine eigene Familie zu gründen — ja — es war ja geradezu seine Pflicht, sich nicht auszuscheiden aus der Reihe der Familienväter.

So pläbierte er für sich selbst, und dabei sah er im Geiste schon ein liebes Weib an seiner Seite schreiten, das mit klaren Augen verständnisvoll und innig zu ihm auf sah. Und diese Augen glühten denen der jungen Bekannten auf Haar.

Das Fest, welches Feig Herbig seinen Leuten gab, war vom herrlichsten Wetter begünstigt. Nur bis Mittag war in der Fabrik gearbeitet worden. Sie stellten sich alle pünktlich ein. Die verheirateten Leute brachten Weib und Kind mit, und alle trugen den besten Sonntagstaat. Auch das Kontorpersonal, die Rechner und Zeichnerinnen, und die Vorsteher der einzelnen Abteilungen waren gekommen.

Der große Bierhausgarten war festlich geschmückt, zwischen den Bäumen hingen farbige Bannons. Spielesche und Reifschulen waren aufgestellt, und es herrschte reges, fröhliches Treiben ringsum.

Herbig war mit Bettina und seinem Neffen zuerst mit am Plage. Er widmete sich seinen Gästen mit großer Liebenswürdigkeit und Bereitwilligkeit. Jeder wollte doch durch ein paar Worte vom Chef ausgezeichnet werden. Bettina stand ihm wacker zur Seite, obwohl ihre Seele mit Unruhe und Unbehagen zu kämpfen hatte. Sie ließ ihren Bruder nicht aus den Augen. Gegen 4 Uhr wurde an den großen Tischen der Kaffee eingenommen. Wahre Berge von Kuchen wurden aufgestellt und die riesigen Kaffeekannen kreisten unaufhörlich.

Die deutsche Regierung hat sich entschieden, die Verhandlungen mit der russischen Regierung zu unterbrechen. Die russische Regierung hat sich entschieden, die Verhandlungen mit der deutschen Regierung zu unterbrechen.

Die russische Regierung hat sich entschieden, die Verhandlungen mit der deutschen Regierung zu unterbrechen. Die deutsche Regierung hat sich entschieden, die Verhandlungen mit der russischen Regierung zu unterbrechen.

Die deutsche Regierung hat sich entschieden, die Verhandlungen mit der russischen Regierung zu unterbrechen. Die russische Regierung hat sich entschieden, die Verhandlungen mit der deutschen Regierung zu unterbrechen.

Die russische Regierung hat sich entschieden, die Verhandlungen mit der deutschen Regierung zu unterbrechen. Die deutsche Regierung hat sich entschieden, die Verhandlungen mit der russischen Regierung zu unterbrechen.

Die deutsche Regierung hat sich entschieden, die Verhandlungen mit der russischen Regierung zu unterbrechen. Die russische Regierung hat sich entschieden, die Verhandlungen mit der deutschen Regierung zu unterbrechen.

Die russische Regierung hat sich entschieden, die Verhandlungen mit der deutschen Regierung zu unterbrechen. Die deutsche Regierung hat sich entschieden, die Verhandlungen mit der russischen Regierung zu unterbrechen.



Frauen zu Dresden

am Freitag, den 19. August, nachm. 8 1/2 Uhr.
Kontaktsammlungen für die Frauen zu Dresden sowie für alle größeren Kreisstädte werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen im Sekretariat, Dresden, Straße 3, L. montags von 10 Uhr. Sonntags von 11 Uhr ab bis 3 Stunden vor Beginn der Rennen angenommen. Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Der Herrmann...
ab Dresden, Sonntag, 1. 2. 3. nachm.
Kontaktsammlungen für die Frauen zu Dresden sowie für alle größeren Kreisstädte werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen im Sekretariat, Dresden, Straße 3, L. montags von 10 Uhr. Sonntags von 11 Uhr ab bis 3 Stunden vor Beginn der Rennen angenommen. Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Vereinsnachrichten

Abt. D. Wanderer. Sonntag 4 Uhr Versammlung.
Auf den ersten Abschnitt 3 werden Sonnabend in Riesa in den einschlägigen Geschäften

125 gr Haferflocken

oder Porridge abgegeben.
Der Austausch zur Warenverteilung.



Morgen Freitag von früh 8 Uhr an Verkauf von 20 Pferdefleisch nur gegen Vorweisung meiner Kontrollmarke. Albert Weidhorn, Pferde- und Schlacht u. Speisewirtschaft. Fernsprecher Riesa 886.

Stadtspark Riesa.

Konzert für heute fällt aus und findet morgen statt.

Zentral-Lichtspiel-Theater

Gröba. Zielplan 17.-19. - Eine Kollossal-Sensation ist der dritte Film der Ullwin Neuhäuser

Das Geheimnis des Meeres.

Einzigartige Handlung, verblüffendste Effekte. Unsere Vorprogramme enthalten die besten Lustspiele und anregendsten Aktualitäten. Die Direktion. Anna Sach.

Achtung! Schlachtpferde!

Sucht jederzeit zu kaufen. Bei Ausschlächten schnellst zur Stelle. Bean. Transvortio. Weiterverkauf findet nicht statt. Albert Mehlhorn, Gröba. Telefon Riesa Nr. 685.

Clara verw. Marx

Nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden entschlief gestern abend 7 1/2 Uhr sanft und Gott ergebend unsere gute, treuherzige Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Clara verw. Marx geb. Wiedemann im Alter von 58 Jahren. Dies gelte im tiefsten Schmerz an Riesa, Wittenerstr. 19. Die trauernden Kinder. Beerdigung findet Sonntag, nachm. 2 Uhr von der Halle aus statt.

Schulmädchen für 2 Stunden täglich gesucht. Schützenstr. 11, 1.

Zuverlässige Person aus Zeithain zum Zeitungstragen für diesen Ort wird angenommen. Meldungen an das „Rieser Tageblatt“.

Maschinen-Strickerinnen finden sofort oder später Beschäftigung bei gutem Verdienst. G. S. Kuster, Strickwarenfabrik, Oschatz, Sa.

Für die Orte Riesa, Jahnshausen, Gohrewitz und Böhlen kann sich zuverlässige Person zum Zeitung- und Ausstragen melden im „Rieser Tageblatt“.

Aufwartefrau für Sonntags sofort gesucht. Wilmersstr. 11, im Laden.

Frau oder Mädchen als Aufwartung für Vor- oder Nachmittag gesucht. Zu erfragen im Tagebl. Riesa.

Kontoristin mit allen Kontoarbeiten vertraut, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sicher im Rechnen und Buchführung, sowie Kenntnis der Stenographie und Schreibmaschine, sucht Stellung für 1. Oktober oder später. Werte Angebote an das Tagebl. Riesa unter X T 523.

Ein im Expeditionsfach u. Rechnungswesen bewandert. Herr

Fräulein für unteren Mähen- und Speisewirtschaft Gröba-Riesa vor sofort gesucht. Gef. Angebote an Crasselt & Pistorius, Gröba-Riesa

Erhöhtes industrielles Werk sucht für sofort einen ordentlichen u. zuverlässigen Portier. Angebote mit Zeugnisabschriften sind unter F T 115 im Tagebl. Riesa abzugeben.

Arbeitsburschen

für leichte Arbeiten suchen bei guter Beschäftigung.

Wahlmeyer DeMa. Kräftiger Bursche, 15-16 Jahre, gesucht. Ernst Richter, Riesa.

Suche sofort einen tüchtigen Mann als Friedhofsarbeiter. (Höhe 30 Mark.) Wilhelm Fiedler, Totenbettmeister.

Anstreicher.

Für unsere Abt. Dresden suchen wir für sofort in dauernde Stellung einen tüchtigen Anstreicher-Vorarbeiter. Der Botsen würde während der Kriegsdauer ebenfalls mit einem Malermeister, dessen Gehalt infolge des Krieges zum Stillstand gekommen ist, befreit. Begebenfalls könnten diese Arbeiten auch einem Anstreicher-Gehilfen übertragen werden. Material wird von uns geliefert.

Eisenwerk Riesa.

Kleines Bobnhaus zu kaufen gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Adr. zu erf. im Tagebl. Riesa.

1 gutmeltende Ziege wird zu kaufen gesucht. Georgstr. 13.

Raninchen zur Zucht u. zum Schlachten zu verk. Zu erf. im Tageblatt Riesa. 6-8 Jahren

Auhändler verkauft Viehhändler Paul Richter, Neugröba.

Heu

Sucht zu kaufen. Pan! Richter, Viehhändler, Neugröba.

Seitferte, Süd 26 3 Gut Weintorte 1292, neue Weinkorte v. 1000 70 K. Gebrauchte Möbel aller Art, Nachlässe, Federbetten, faust- u. hochspr. Längermann, Dresden, Gr. Brüderg. 11, l. Wing. Querg. Tel. 17 293. Komme abholen.

Elektr. Piano repariert billig und gut. Weikner Straße 6.

Radreifen

für Doppel-, Kohl- u. Holzfelge, sowie 26 er Mädel und Schlänge (freigegebene Ware). Ventilgummi und Gummlösung empfiehlt Franz Müller, Fahrradhandlung, Wetzdorf bei Riesa. Fernsprecher Riesa 506.

Awehl

wieder eingetroffen. Ernst Morik, Samenhandlung.

Schälgurken, sowie schönes Weiktraut

empfiehlt Karl Wares, Reihner Straße 1.

Kürbis

verkauft Busch, Panke.

Achtung.

Morgen Freitag früh trifft wieder eine neue Sendung extraricher Schellfisch ein. - Einschlagpapier bitte mitbringen. Demons Bürger, Fischhandlung. Die heutige Nr. umfasst 4 Seiten.

Das der...
§ 1.
§ 2.
§ 3.
§ 4.
§ 5.
§ 6.
§ 7.
§ 8.
§ 9.
§ 10.
§ 11.
§ 12.
§ 13.
§ 14.
§ 15.
§ 16.
§ 17.
§ 18.
§ 19.
§ 20.
§ 21.
§ 22.
§ 23.
§ 24.
§ 25.
§ 26.
§ 27.
§ 28.
§ 29.
§ 30.
§ 31.
§ 32.
§ 33.
§ 34.
§ 35.
§ 36.
§ 37.
§ 38.
§ 39.
§ 40.